

TÄTIGKEITSBERICHT

M.A.P. Vienna Movement Art Programmes



Jahrestätigkeit 2021

TÄTIGKEITSBERICHT zur Jahrestätigkeit 2021

Statement:

Das Jahr 2021 war für die Kunstproduktion ein turbulentes Jahr. Lock-Downs, unvorhersehbare Corona-Varainten und die Entwicklung neuer Veranstaltungsstrategien stellten auch M.A.P. Vienna vor große Herausforderungen hinsichtlich zeitlicher Planbarkeit, künstlerischer und technischer Realisierung und der *Public Relation*.

Mit etwas Glück aber besonders dem vollen Einsatz aller Beteiligten ist es gelungen gerade in den Freiräumen zwischen Lock-Downs und Krankheitswellen mit dem Förderbudget zwei volle Produktionen ohne Verschiebungen zu realisieren:

1. **Verwilderung - ein Seestadtprojekt** – Dieses Projekt fand als Abendwanderung Outdoor im Umfeld des Stadterweiterungsgebiets Aspern Wien im Rahmen des ImpulsTanz Vienna International Dance Festivals statt und wurde vom Publikum mit großem Interesse aufgenommen! Es hat mit Sicherheit die Aufmerksamkeit auf verdeckte und vergessene Bezüge der Umgebung gelenkt und das Publikum in eine fast magisch anmutende Welt am Stadtrand entführt.
2. **Giotto's Corridor** – Diese neuerliche Zusammenarbeit mit dem Medienkünstler Jan Machacek hat - vielleicht zum letzten Mal! – die wunderbare Halle von brut nordwest in ihrer Gesamtheit in einen videomedial animierten Korridor aus somatisch und musikalisch verwobenen Körperbildern im Sog der Zentralperspektive verwoben. Diese Produktion war besonders aufregend, denn erst zehn Tage vor der Premiere wurde das GO für die neuerliche Öffnung der Spielstätten in Wien gegeben. Mit größter Konzentration, Spielfreude und organisatorischer Flexibilität wurden die Abende zu einem wunderbaren Genuss für das trotz einschränkender Covid-Maßnahmen reichlich anwesende Publikum realisiert.

Es gab Kollaborationen mit folgenden Partner*innen und Institutionen:

ImpulsTanz Vienna International Dance Festival / Stadtarchäologie Wien / Schüttkasten-Bezirksmuseum Aspern-Essling / Wien 3420 aspern development AG / Pferdebauernhof Essling
Es gab eine Koproduktion mit dem brut Koproduktionshaus Wien.

M.A.P. Vienna ist es unter allen Schwierigkeiten gelungen *Fair-Pay*-Kriterien einzuhalten und im Jahr 2021 **14** Mitarbeiter*innen aus dem künstlerischen, technischen und administrativen Bereich zu beschäftigen. Entschieden wurde darauf Wert gelegt, dass mit den Fördergeldern zum Großteil Personalgagen bezahlt wurden.

Erwähnenswert sind noch folgende Aktivitäten im Jahr 2021:

- Die Veröffentlichung von „Ich wurde nicht hineingeboren - Der Wiener Choreograf und Tänzer Georg Blaschke im Gespräch mit Angela Heide“ in der Zeitschrift GIFT der IG Freie Theaterarbeit
- Teilnahme an der Gruppenausstellung „Touch Nature“ im Österreichisches Kulturform Rom mit Exponaten der Fotoinstallation *Gras* (Georg Blaschke & Laurent Ziegler)
- Videoproduktion zu *Giotto's Corridor* (Nachbearbeitung und Schnitt Frühjahr 2022)

Georg Blaschke, für den Verein M.A.P. Vienna Movement Art Programmes – Wien, im Juni 2022

Foto Titelseite: @ Laurent Ziegler, Performer*innen: Martina De Dominicis, Eva-Maria Schaller, Evandro Pedroni

Detail:

Verwilderung – Ein Seestadtprojekt

Der Wiener Choreograf Georg Blaschke und der bildende Künstler Christian Kosmas Mayer, Austrian Outstanding Artist Award Winner 2020, laden ein zu einem performativen Spaziergang im neuen Stadterweiterungsgebiet Seestadt Aspern. Sie begeben sich dabei mit dem Publikum auf Spuren aus verschiedenen Zeiten, die sich mit diesem Ort verbinden lassen – von zukünftigen Bauprojekten bis zurück zur berühmten Schlacht von Aspern-Essling im Jahr 1809, Napoleons erster militärischer Niederlage. Musikalisch begleitet wird die Aktion vom Klangkünstler Christian Schröder. Die Künstler haben erstmals im Rahmen von *mumok moves*, einer Kooperation zwischen ImPulsTanz und dem mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – zusammengearbeitet.

Ein dramaturgisch inszenierter Weg führt vom neuen Zentrum der Seestadt rund um das Holzhochhaus durch inszenierte Architektur- und Naturlandschaft weiter über Brachland, Relikte der alten Flugpisten, durch ein Gedenkwäldchen und über offene Felder um schließlich beim sogenannten *Schüttkasten* zu enden. Der Schüttkasten - vormals ein Getreidespeicher - steht heute wie ein Monument einer vergangenen Epoche in einer von neuen Kleinsiedlungen durchdrungenen und von Kultur- und Verkehrsplanung vergessenen Zone. Er diente damals den Franzosen zur Verschanzung vor dem Angriff der Österreicher. Heute beherbergt ein kleiner Teil des Gebäudes ein ehrenamtlich geführtes Museum, das an die berühmte Schlacht von damals erinnert und als Ort selbst auch irgendwie aus der Zeit gefallen scheint.

Entlang des Weges finden einzelne performative Interventionen statt in welchen textliche Ebenen mit körperlichen und sinnlichen Wahrnehmungen verwoben werden. – Aus dem Schutz des Tageslichts und der Skyline begeben wir uns in die gespenstische Dämmerung vergessener, noch oder wieder verwilderter Zonen.

Besetzung / Credits:

Konzept, Inszenierung, Hosts: Georg Blaschke & Christian Kosmas Mayer

Komposition und Klanginstallation: Christian Schröder

Ausstattung: Hanna Hollmann

Pferdetrainerin: Annette Horwath

Sky

Produktion / M.A.P. Vienna: Raffaella Gras

Eine Produktion von M.A.P. Vienna – Movement Art Programmes in Kollaboration mit dem ImPulsTanz Vienna International Dance Festival und der Stadtarchäologie Wien

Mit freundlicher Unterstützung von:

Kulturabteilung der Stadt Wien, Bundesministerium – Kunst und Kultur

Museum Aspern-Essling, Wien 3420 aspern development AG, Pferdebauernhof Essling

Dank! an Gerda Müller, Brigitte Schaffer, Mag. Martin Penz

3 Aufführungen am 10., 14. und 15. August 2021, 1 öffentliche Generalprobe

Giotto's Corridor

Tanz in der Flucht

Ausgangspunkt des Projekts ist die Auseinandersetzung mit den Ursprüngen perspektivischer Darstellungen in der Malerei anhand des Werks des legendären italienischen Malers *Giotto*. Wie lassen sich damalige Methoden tiefenillusionistische Wirkungen zu erzeugen auf eine zeitgenössische Kunstproduktion an der Schnittstelle von Choreografie und videomedialer Intervention übertragen?

Als entscheidender Wegbereiter der italienischen Renaissance gilt der aus der Toskana stammende Maler und Architekt *Giotto di Bondone* (ca.1276-1337), auch bekannt als *Giotto*. Während für die herkömmliche Malerei zweidimensionale Figuren charakteristisch waren, die vor einem mit Symbolen dekorierten flächigen Hintergrund angeordnet waren, stellte Giotto plastisch modellierte Individuen in einen perspektivischen Raum, die zueinander Beziehungen unterhalten. Er gestaltete auch die ersten ernsthaften Versuche die perspektivische Verkürzung in Landschaften und Gebäudedarstellungen zu nutzen. Die Leistung Giottos ist in seiner Zeit einzigartig; erst zwei Generationen später konnten Künstler der Frührenaissance an diese Entwicklung anknüpfen. Die verschiedenen Ansätze zur Entwicklung der Perspektive von künstlerischer Seite her wurden von professionellen Mathematikern übernommen und erst im Lauf der Zeit zu einer axiomatisch festlegbaren Geometrie entwickelt. Ihr Ursprung waren aber künstlerische Problemstellungen! Das analytische Wissen um die Gesetze der projektiven Geometrie waren zur Zeit Giottos noch nicht ausgefeilt (*provisorische Perspektive*). – Daraus ergibt sich das Leitthema dieser Arbeit: Welche Wirkkraft übt ein visueller Sog in verzerrte Tiefen auf die Körper, auf Berührungen und auf Aktionen mit stofflichen Materialien aus? – Oder setzt der im entleerten Raum ausgesetzte Körper den *Flow* an Bildern und Täuschungen erst in Gang? Wie ordnet perspektivisches Sehen den Körper in Bewegung ein: physisch, emotional, mit Deutungen aufladend? In engem Dialog mit den individuellen somatischen Qualitäten der Performer*innen entwickelt sich eine Dramaturgie von bewegtem Körper und Körperabbild innerhalb eines instabilen Raumgefüges.

Die bisherige Zusammenarbeit von Georg Blaschke mit dem Medienkünstler Jan Machacek hat neuartige Gestaltungsprinzipien an der Schnittstelle von Körperperformance und videomedialer Intervention ergeben. *Giotto's Corridor* wurde mit detaillierten videomedialen aber auch somatischen Vorarbeiten speziell für die Halle von brut nordwest entwickelt.

Besetzung:

Künstlerische Leitung und Konzeption: Georg Blaschke

Medienkunst: Jan Machacek

Choreografische Gestaltung und Performance: Martina De Dominicis, Eva-Maria Schaller, Evandro Pedroni

Ausstattung: Hanna Hollmann

Lichtgestaltung: Bartek Kubiak

Musikbearbeitung: Christian Schröder

Musik von: Jim Jarmusch, Gregg Kowalsky, Christian Schröder, Jozef Van Wissem, John Zorn

Videoprogrammierung: Oliver Stotz

Produktion / M.A.P. Vienna: Raffaella Gras

Eine Koproduktion von M.A.P. Vienna – Movement Art Programmes und brut Koproduktionshaus

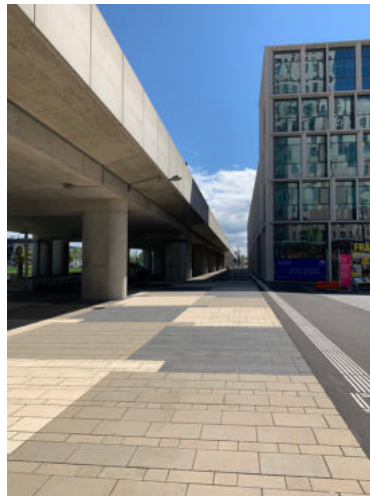
Mit freundlicher Unterstützung von:

Kulturabteilung der Stadt Wien, Bundesministerium – Kunst und Kultur

4 Aufführungen am 17., 18., 19. und 20. Dezember 2021, 1 öffentliche Generalprobe, 1 Showing

Bildgalerie (mehr Material siehe Website)

Verwilderung:



Fotos 1. Zeile: © Georg Blaschke
Fotos 2. und 3. Zeile: © Laurent Ziegler
Protagonist*innen: Annette Horwath, Sky, Georg Blaschke

Giotto's Corridor:



Fotos 1. Zeile: © Christine Miess
Fotos 2. und 3. Zeile: © Laurent Ziegler
Performer*innen: Martina De Dominicis, Eva-Maria Schaller, Evandro Pedroni